

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Johann Sigl in Kleinzell :

## Die Einführung des Christentums im oberen Mühlviertel.

Ueber das so wichtige Ereignis der Christianisierung unserer engeren Heimat fehlen uns leider bestimmte Nachrichten, daher wir bei diesem Gegenstande zumeist nur auf mehr oder minder begründete Ansichten angewiesen sind. Einen grundlegenden, verdienstvollen Artikel über unsere Frage hat schon vor 16 Jahren Herr Fischer, jetzt Pfarrer von Pugleinsdorf, in unseren „Beiträgen“ (2. Bändchen, Seite 79—83) veröffentlicht und seine Arbeit mit dem Wunsche geschlossen, es mögen weitere Bausteine für die Christianisierungsgeschichte unserer Gegend zusammengetragen werden. Einen solchen Baustein möchten nun auch die folgenden Zeilen darstellen und sie möchten zugleich auch einladen zu allgemeiner Mitarbeit für diesen so wichtigen Teil unserer Heimatkunde.

Mit Zeit der Christianisierung in unserer Gegend muß das achte Jahrhundert angenommen werden, welchem Volke nun war da die Lehre Christi zu verkünden? Zu Beginn des 6. Jahrhunderts waren in unser Gebiet aus dem heutigen Böhmen deutsche Markomannen gekommen, die aber jetzt Baiwaren (Bajuwaren, Boaren) genannt wurden; ungefähr um dieselbe Zeit kamen aber auch verschiedene slawische Familien hieher eingewandert, die von unseren Vorfahren Winden oder Wenden genannt wurden und an die uns noch eine Anzahl Ortsnamen erinnern, wie Windberg, Windner, Windpassing, Windsteiger usw. Während die hieher gekommenen Slawen sicher noch Heiden waren, muß entgegen bisheriger Ansicht bezüglich der Baiwaren angenommen werden, daß von denselben wenigstens ein Teil schon Christen, wenn auch wohl arianische Christen, waren. Das Christentum hatte bei den Markomannen gewiß schon vor ihrer Auswanderung aus Böhmen Eingang gefunden; in der Lebensbeschreibung des hl. Ambrosius von Mailand (gestorben 397) wird eine christliche Markomannenkönigin mit Namen Fritigil erwähnt, welche vom genannten Heiligen schriftlich religiöse Unterweisungen erhielt und in Markomannengräbern in Böhmen wurden christliche Abzeichen gefunden; das alles beweist aber, daß den Markomannen das Christentum nicht mehr unbe-